

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N <sup>o</sup> 62.	Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.	Donnerstag 31. Mai	Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.	1894.
--------------------	--	--------------------	---	-------

## Bestellungen

auf den  
**„Gesellschafter“**  
 mit dem Unterhaltungsblatt  
**„Das Blaue Stübchen“**  
 und dem  
**„Schwäbischen Landwirt“**  
 für den Monat

**Juni**

zu dem Preise von 27  $\frac{1}{2}$  für die Stadt, 35  $\frac{1}{2}$  für den Oberamtsbezirk und 40  $\frac{1}{2}$  außerhalb des Bezirks nimmt jede Postanstalt und die Landpostboten entgegen.

Die Redaktion & Expedition.

### Amtliches.

#### Lehrkursus für Hufschmiede.

An der Lehrschmiede der Königl. Tierärztlichen Hochschule wird nach Verfügung des Königl. Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885 über das Hufbeschlag-Gewerbe, vom 11. Juni 1885, Reg.-Bl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 16. Juli bis 6. Oktober abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich am Schlusse des Unterrichtskursus in Anwesenheit eines Delegierten der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Ergehen die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang des Deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 28. Juni zu melden.

Dem Zulassungsgeheuch sind beizulegen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgehilfe, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlage beschäftigt gewesen sein muß. Der Nachweis der Lehrzeit, sowie die sonstigen Zeugnisse über die Thätigkeit am Hufbeschlag müssen schultheißenamtlich beglaubigt sein.
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds,
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden.
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Unterrichtskosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichts-

kurs vor dessen Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen, oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt, oder die Prüfung binnen einer ihm gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).  
 Stuttgart, den 21. Mai 1894.  
 Direktion der K. Tierärztlichen Hochschule:  
 Fricker.

Die Wahl des Verwaltungsaktuars Hans Fechter in Calw zum Amtspfleger daselbst wurde bestätigt.  
 Gestorben: 27. Mai: Köfler, Wilhelm, Pfarrer a. D., früher in Altensteig-Dorf.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Altensteig, 28. Mai. Heute früh lief die Trauerbotschaft durch unsere Stadt, daß Lehrer Krößler unerwartet rasch an einem Gehirnschlag gestorben sei. Der Dahingegangene war erst 46 Jahre alt, seit 2 Jahren hier, vorher in Heidenheim. Er war rastlos thätig als fleißiger, tüchtiger Lehrer in der Schule; daneben erteilte er noch viele Privatstunden und unterhielt eine ausgedehnte Korrespondenz mit verschiedenen Tagesblättern (auch des Gesellschafter's). Der hinterbliebenen Witwe und ihren 4 Kindern zollen auch wir unser innigstes Mitleid.

—t. Ebhausen, 28. Mai. Am letzten Donnerstag begegnete dem Sohn eines Wirtes in Wörnersberg in der Nähe der Schickhardt'schen Fabrik ein Unfall. Er fuhr von Rohrdorf mit einem leeren Wagen daher. Rechtzeitig stieg er ab, als der Zug das Thal herabkam, um seine Pferde zu halten. Allein die jungen Tiere scheuten, rissen aus und dem jungen Burschen ging der Wagen über das Knie, wodurch er eine nicht unbedeutende Quetschung erhielt, die glücklicherweise nach dem Ausspruch des Arztes außer einer länger andauernden Arbeitsunfähigkeit für den Betroffenen keine schlimmeren Folgen haben dürfte. Wenn auch derartige Unfälle erfreulicherweise auf der Straße von Nagold nach Altensteig bis jetzt nur wenig vorgekommen sind, seit die Bahn geht, so dürfte doch das Vorkommnis am letzten Donnerstag für die Fuhrleute eine wiederholte Mahnung sein, beim Befahren der Thalstraße alle Vorsicht zu beobachten und lieber an einer der Zwischenstationen eine halbe Stunde zu warten, wenn sie nicht ganz schneefreie Pferde haben, als durch Weiterfahren sich beim Begegnen mit dem Eisenbahnzug einer Gefahr auszusetzen.

—t. Ebhausen, 29. Mai. Gemeindepfleger Schöttle von hier läßt gegenwärtig in der Nähe seines Wohnhauses eine Dünggrube legen. Beim Auswerfen des Bodens stieß man auf einmal in einer Tiefe von kaum  $\frac{1}{2}$  Mtr. auf eine größere Anzahl guterhaltener menschlicher Schädel und anderer Teile von Skeletten, die alle in derselben Richtung lagen. Ohne Zweifel handelt es sich hier um die Auffindung eines Massengrabs, in welches die Gefallenen nach einer Schlacht im 30jährigen Krieg gelegt wurden. Das Massengrab befindet sich hart außerhalb der Stätte der anfangs der sechziger Jahre abgebrochenen Ringmauer, welche früher Friedhof, Kirche und Pfarrhaus einschloß. Daß sich die Gebeine so nahe an der Erdoberfläche dennoch so lange erhielten, mag wohl daher rühren, daß sie in einer Lehmschicht eingeschlossen waren, in welcher die Zersetzung nur langsam vor sich ging.

Auch sonst schon wurden hier beim Aufgraben der Erde Knochenreste von menschlichen Körpern in größerer Anzahl gefunden, auch stieß man auf den Feldern am westlichen Abhang des Kirchbergs auf Waffenreste, was darauf schließen läßt, daß dort eine Schlacht stattgefunden haben muß.

Calw. Wie bereits bekannt geworden, beabsichtigt das „Centralkomitee der vereinigten Veteranen Deutschlands von 1870/71 zu Würzburg“ eine Eingabe an den Reichstag um „Gewährung eines lebenslänglichen Ehrensolds an die deutschen Kriegsveteranen“. Der Aufruf dieses Komitees an die württ. Kameraden — zum Anschluß durch Sammlung von Unterschriften — hat bereits eine starke Bewegung hervorgerufen und da und dort haben Versammlungen stattgefunden, welche schon zu Beschlüssen geführt haben. Bevor der Veteranenverein Calw in dieser Sache Stellung nahm, wandte er sich kurzer Hand an unsern Reichstagsabgeordneten, Febrn. v. Güttingen, mit der höflichen Bitte um Auskunft und um gütige Beantwortung nachstehender Fragen:

- 1) Ist der aus der franz. Kriegskontribution geschaffene Fond von 561 Millionen M. (ausdrücklich bestimmt für die Veteranen der Jahre 1870/71) noch intakt?
- 2) Lautet die bezügl. Ordre Sr. Maj. weil. Kaiser Wilhelm I. dahin, daß mit dem Absterben der letzten Veteranen aus diesem Kriege der Fond samt Zinsen aufgebraucht sein soll?
- 3) Haben die angegebenen, daraus aufgesparten Zinsen die Höhe von 72 Millionen erreicht?

(Diese Fragen basieren auf dem Inhalt des Circulars des Centralvereins in Würzburg und namentlich auf dem darin enthaltenen Passus „nach uns von verschiedenen Herren Reichstagsabgeordneten aller Parteien zugekommenen Nachrichten besteht der Fond wohlbehalten und dazu noch 72 Millionen Zinsen.“)

Die Antwort traf umgehend ein und ist es dem Calwer Veteranenverein gestattet, dieselbe zur Veröffentlichung zu bringen; sie lautet:

Vorstehende 3 Fragen beehre ich mich in folgendem zu beantworten:

ad 1. Daß der Reichsinvalidenfonds ausdrücklich für die Veteranen der Jahre 1870/71 bestimmt sei, ist ein Irrtum. Die demselben einst zugewiesenen 187 Mill. Thaler = 561 Mill. Mark sind infolge der gefehl. Verwendung derselben nicht mehr vorhanden. Im Einzelnen ist hiezu näher Folgendes zu bemerken: Das Reichsgesetz betr. die Gründung und Verwaltung des Reichsinvalidenfonds vom 23. Mai 1873 (R.-G.-Bl. S. 117) bestimmt in § 1, daß aus dem einstweilen reservierten Teile der von Frankreich zu zahlenden Kriegskosten-Entschädigung eine Kapitalsumme von 187 Mill. Thaler zu entnehmen sei, um die Bestreitung derjenigen Ausgaben sicher zu stellen, welche dem Reiche in Folge des Krieges 1870/71 nach dem Gesetz betr. die Pensionierung und Verforgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine, sowie die Bewilligungen für Hinterbliebene solcher Personen, vom 27. Juni 1871 (R.-G.-Bl. S. 275) vom 1. Januar 1873 an zur Last fallen. Nach diesem Gesetz vom 23. Mai 1873 sowie nach den Gesetzen vom 11. Mai 1877 (abgeändert durch das Gesetz v. 22. Mai 1893 R.-G.-Bl. S. 183), vom 17. Juni 1876 (R.-G.-Bl. S. 127), vom 30. März 1879 (R.-G.-Bl. S. 119), vom 21. April 1886 (R.-G.-Bl. S. 78) u. s. w. hat der Reichsinvalidenfond folgende Verbindlichkeiten zu leisten:



1) Pensionen und Pensionserhöhungen für Offiziere, im Offiziersrang stehende Militärärzte, Militärbeamte, Maschineningenieure;  
 2) Bewilligungen für Hinterbliebene von Offizieren . . . sowie für Angehörige der aus diesen Kategorien Vermissten;  
 3) Pensionen, Kriegs- und Verstärkungszulagen, sowie Anstellungsentschädigungen für Militärpersonen der Unterklassen;  
 4) Bewilligungen für Hinterbliebene von solchen, sowie für Angehörige der aus solchen Klassen Vermissten.  
 Summe der Verbindlichkeiten 1—4 nach dem Stand v. 30. Juni 1891 jährl. 20,776,419 M.  
 5) Pensionen, Pensionserhöhungen und sonstige Bewilligungen infolge der Kriege vor 1870 mit Ausschluß der Bewilligungen für Angehörige der vormaligen schleswig-holstein'schen Armee;  
 6) Pensionen und Unterstützungen für Angehörige der vormaligen schleswig-holstein'schen Armee, deren Witwen und Waisen nach dem Ges. v. 11. Mai 1877 lit. a.  
 7) Pensionen und Unterstützungen für frühere Angehörige der vormalig schleswig-holstein. und der dänischen Armee, sowie für Witwen und Waisen solcher Angehörigen nach dem Ges. v. 17. Juni 1878 Ziffer 1.  
 8) Ehrenzulagen für Inhaber des eisernen Kreuzes § 4 des Ges. v. 2. Juni 1878 R.-G.-Bl. S. 100.  
 9) Pensionen für ehemalige französische Militärpersonen, Elsaß-Lothringer, soweit sie sich für die deutsche Nationalität entschieden;  
 10) Kosten der Invalidenanstalten;  
 11) Zu Gnadenbewilligungen für Witwen und Kinder der in Folge des Kriegs 1870/71 für invalide erklärten und demnächst verstorbenen Militärpersonen der Ober- und Unterklassen § 3 des Ges. v. 30. März 1879 (R.-G.-Bl. S. 119). Summe der Verbindlichkeiten 4—11 nach dem Stand vom 30. Juni 1891 jährlich 4,482,286 M.  
 12) Kosten der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds und für Bearbeitung der Invalidensachen in Folge des Kriegs von 1870/71 132,000 M. Gesamtbetrag dieser Verbindlichkeiten (1—12) 25,390,705 M. jährlich. Der Kapitalwert dieser Verbindlichkeiten beträgt 346,115,704 M. nach dem Stand vom 30. Juni 1891. Seither sind durch zwei Gesetze dem Reichsinvalidenfonds weitere Verpflichtungen zu Gunsten von Invaliden auferlegt worden. (R.-G.-Bl. 1893 S. 171 und 1894 S. 107.)  
 ad. 2. Nicht eine Kaiserliche Kabinettsordre, sondern der § 15 des oben erwähnten Gesetzes vom 23. Mai 1873 verordnet: „Ueber die Verwendung der nach Heimfall aller auf den Reichsinvalidenfonds angewiesenen Pensionen, Pensionszuschüsse und Bewilligungen etwa verbleibenden oder der vor dieser Zeit zur Sicherstellung dieser Ausgaben sich etwa als entbehrlich erweisenden Aktivbestände wird durch Reichsgesetz Bestimmung getroffen.“  
 ad. 3. Von aufgespeicherten Zinsen ist kein Rede. Der Reichsinvalidenfonds erfüllt seine Verbindlichkeiten teils mittels der Zinsen aus seinen Kapitalbeständen, teils — soweit diese Zinsen nicht ausreichen — durch allmähliche Aufzehrung seiner Kapitalbestände. Der § 7 des Ges. v. 23. Mai 1873 bestimmt in dieser Beziehung: „Sofern zur Bestreitung dieser Ausgaben die Zinseinnahmen nicht ausreichen, ist im Reichshaushalts-Etat derjenige Betrag in Einnahme vorzusehen, welcher zur Ergänzung der Zinseinnahmen im Laufe des Jahres aus den Kapitalbeständen des Reichs flüssig gemacht werden darf. Zinsenüberschüsse wachsen unter keinen Umständen dem Reichsinvalidenfonds zu, sondern sind in die Reichskasse abzuführen und in die Einnahmen des Reichshaushalts-Etats einzustellen.“ Nach § 14 des erwähnten Ges. v. 23. Mai 1873 ist alle 3 Jahre eine Bilanz des Reichsinvalidenfonds zu fertigen, in welcher der zeitige Kapitalwert der dem Fonds obliegenden Verbindlichkeiten speziell angegeben sein muß. Die letzte Bilanz ist auf den 30. Juni 1891 angefertigt worden. Nach derselben betrug damals der Aktivbestand, nachdem in den Jahren 1873 bis 1891 von dem ursprüngl. 561,000,000 Mark weg 97,915,000 M. Zuschüsse geleistet worden sind, noch 463,084,078 M. und da der Gesamtkapitalwert der Verbindlichkeiten, wie oben angegeben, 346,115,704 Mark betrug, so hat damals der Aktivbestand den Kapitalwert der Verbindlichkeiten überstiegen um

116,968,374 M. Auf 30. Juni d. J. ist wieder eine Bilanz verfallen. Im Reichshaushalts-Etat 1894/95 sind die Ausgaben des Reichsinvalidenfonds berechnet zu 27,258,492 M. Sie werden bestritten durch Zinsen (aus dem Kapitalbestand) mit 18,061,000 M. und durch Kapitalzuschuß im Betrag von 9,197,492 M. 27,258,492 M.

In der letzten Reichstagsession wurde dem Reichstag der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt, wonach dem Reichsinvalidenfonds 67 Mill. Mark behufs Verstärkung des Betriebsfonds der Reichskasse entnommen werden sollten. Dies wurde unter anderem damit begründet, daß nach einer angestellten Berechnung dem Reichsinvalidenfonds nach Erfüllung seiner sämtlichen Verbindlichkeiten dereinst noch 72 Mill. verbleiben würden, er also die 67 Mill. wohl entbehren könne. Mit diesen 72 Mill. Kapital sind vielleicht die 72 Mill. Zinsen verwechselt, nach welchen in der Frage 3 gefragt ist. Der Gesetzentwurf ist von der Mehrheit der Budgetkommission, wobei ich thätig mitgewirkt habe, abgelehnt worden. Vor den Reichstag selbst kam er dann gar nicht mehr. Es soll mich freuen, wenn ich mit vorstehender Ausführung Ihrem Wunsche entsprochen habe.  
 Hochachtungsvoll.

Wilhelm Freih. v. Gütlingen, Reichstagsabgeordneter des VII. Württ. Waalkreises. Aus dieser freundlichst gegebenen Auskunft — für welche der Veteranenverein an dieser Stelle den ergebensten Dank ausspricht — kann entnommen werden, daß die Eingabe der bayer. Kameraden in ihrer Fassung eine Aenderung erfahren dürfte und daß überhaupt zu hoch gespannte Hoffnungen auf ein bescheidenes Maß zurückzuführen sind.

Liebelsberg, O.-A. Calw, 23. Mai. (Eingef.) Heute wurde dem Wasserwerk unserer 4 Orte der Besuch des Vorstands der badischen Kultur-Inspektion Konstanz, Herrn Bauinspektor Rist zu Teil, welcher das nach dem System Kröber erbaute hydraulisch betriebene Pumpwerk eingehend besichtigte und seine Anerkennung über dasselbe aussprach. Wie wir hören, soll ein ähnliches Werk auch für den Bad-Ort Heiligenberg am Bodensee geplant oder in der Ausführung begriffen sein.

Freudenstadt, 27. Mai. Letzte Nacht wurde der Forellenhirt Joh. Gg. Sackmann von Schorrenthal auf dem Wege von Erzgrube nach Schorrenthal tot aufgefunden. Da sich auf dem Wege Blutspuren zeigten, auch äußere Verletzungen an dem Gestorbenen wahrgenommen werden konnten, wird vermutet, daß ein Mord vorliegt. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Wildbad, 29. Mai. Das Befinden J. M. der Königin ist, wie verlautet, leider nicht so günstig, wie man allgemein wünschen möchte. Die hohe Frau soll noch viele Schmerzen und deshalb ruhelose Nächte haben, da die Wunde am Bein noch immer nicht zugeheilt sei.

Stuttgart, 26. Mai. (72. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Wahl eines Kanallisten für die Abgeordneten-Kammer. Gewählt wurde Adolf Landenberger von Stuttgart mit 53 Stimmen. Punkt 2 der Tagesordnung; Endabstimmung über die Volksschulgesetznovelle. Die Abstimmung ergibt die Annahme des Gesetzes mit 75 Stimmen gegen 1 Stimme (v. Abel.) Punkt 3 der Tagesordnung; Nichtenachtsbericht des sächsischen Ausschusses. Der Bericht erstreckt sich auf die Amtstätigkeit des Ausschusses, während der Vertagung der Ständeversammlung vom 17. März bis 15. Mai ds. Jrs. Berichterstatter sind Frhr. v. Gemmingen, Volk und Hofacker. Zu dem Kapital über die Prüfung der im Regierungsblatt verhandelten Gesetze, Ministerialverfügungen u. s. w. hat Bayer den Antrag gestellt, den kgl. Befehl vom 1. Dez. 1890 betr. die Dienstalters- und Beförderungsverhältnisse der Offiziere zur Prüfung auf seine Uebereinstimmung mit der Verfassung und der Militärkonvention vom 21. 25. Nov. 1870 der staatsrechtlichen Kommission zu überweisen. Bayer erklärt, die staatsrechtlichen wie die tatsächlichen Verhältnisse seien nicht so einfach, daß man hoffen könne, ohne Aufklärung in der Kommission zu entscheiden, ob der kgl. Befehl in Uebereinstimmung sich befinde mit der Verfassung und der Militärkonvention. Die Bejahung müsse Jedermann wenigstens für unzweifelhaft halten. Er enthalte sich bei dieser Sachlage schon jetzt seine persönliche Meinung darzulegen, und bitte seinen Antrag anzunehmen, welcher nur die Tendenz habe, zunächst eine Prüfung der vorliegenden Frage zu veranlassen.

Heilbronn, 25. Mai. (Hegelmaier.) Ratschreiber Heyd, in dessen Hände über die Zeit der Suspendierung unseres Oberbürgermeisters die Stadtschultheißenamtsgeschäfte größtenteils lagen, hat einen Urlaub angetreten und wird um seine Pensionierung nachsuchen. Infolge dessen wird von einem Urlaub

des Oberbürgermeisters kaum die Rede sein können. Er hat auch seine Geschäfte wieder in vollem Umfang aufgenommen und wird in nächster Woche wieder eine Gemeinderatsitzung halten. Die Stimmung in der Bürgererschaft ist verschieden, doch ist man im allgemeinen froh, daß einstweilen wieder ein Herr da ist.

Ulm, 29. Mai. Der gestern wegen Mordverdachts festgenommene ist der Schächter Jakob Bernheim hier, ein schlecht beleumundetes Individuum, der von seiner Frau schon lange Zeit getrennt lebt; er verkehrte häufig in dem Mordhause, wo er Gänse schächtete. Bei einer Hausdurchsuchung ist viele blutige Wäsche bei ihm vorgefunden worden, auch eine große Backnadel mit Spuren von Menschenblut. Mit einem solchen Instrument konnte der Mord verübt worden sein. Das R. Amtsgericht hat gestern nachmittag die Untersuchungshaft über ihn verhängt, und er wird heute vormittag mit der Leiche konfrontiert werden.

Der Schwäb. Albverein wird, wie man uns mitteilt, seine Festsahrt am 3. Juni auf den Mädchenfelsen und Greifenstein bei Pfullingen in der Weise veranstalten, daß man sich auf dem Mädchenfelsen, wohin man von Pfullingen aus nach Ankunft des Zuges 8.15 wandert, zwischen 10 und 11 Uhr und auf dem Greifenstein zwischen 1 und 3 Uhr aufhält, um nach einer Wanderung bis Donau von dort mit der Bahn nach Reutlingen zurückzukehren und sich hier noch einmal zu vereinigen. Diese Wanderung ist eine der schönsten im Lichtenstein-Gau. — Nr. 6 der Albvereinsblätter und Karte IV (Göppingen-Weßlingen) wird anfangs Juni ausgegeben werden.

Baldsee, 26. Mai. Ein wahrer Schreckensnacht liegt hinter uns. Gestern abend zogen von allen Himmelsgegenden her schwere Gewitter zusammen. Um halb 10 Uhr etwa schlug der Blitz in das Haus des Gemeindepfleger's und Gutbesizers Lott in Steinenberg. Die Bewohner konnten das Leben noch retten. Ungefähr 15 Stück Vieh erstickten; alles Inventar ging zu Grunde. — Um 11 Uhr nachts war die zweite Feuerröte am Himmel sichtbar. In Haistekirch schlug ebenfalls der Blitz in das Haus des Söldners Brunner und wurde auch dieses ein Raub der Flammen.

Der Zentralassistent Bachmann aus Karlsruhe, der seit 10 Tagen vermißt wurde, hat sich im Rhein mit seinen 2 Kindern, einem Knaben von 9 Jahren und einem Mädchen von 5 Jahren, ertränkt. Die Leichen wurden bei Sondernheim (Germersheim) gelandet. Die Kinder waren an den Vater angebunden. Das Motiv dieser That ist unbekannt.

Breslau, 29. Mai. Hier starb plötzlich eine Arbeiterfrau an der Cholera, wie das Breslauer hygienische Institut konstatierte.

Posen, 27. Mai. Nach amtlicher Mitteilung sind in Warschau innerhalb 5 Tagen 16 Erkrankungen und 11 Todesfälle an Cholera vorgekommen, in Achota (Kreis Warschau) innerhalb 7 Tagen 17 bezw. 7, in der Grenzstadt Ploß innerhalb 2 Tagen 7 bezw. 4. — Es ist jetzt amtlich festgestellt, daß in der russischen Kreisstadt Mawa, nahe an der preussischen Grenze, die asiatische Cholera ausgebrochen ist. Bisher sind 20 Erkrankungen gemeldet, wovon 10 tödlich verlaufene.

Berlin, 26. Mai. Der Gerichtshof verurteilte die Josephine Farlas aus Pest, welche die Justizrätin Engelhardt um 200,000 M. und außerdem auch viele Berliner Geschäftsleute beschwindelte, zu vierjährigem Gefängnis; deren Mutter Katharina, die wegen Hehlerei angeklagt war, wurde mangels hinreichender Beweise freigesprochen.

Berlin, 28. Mai. Beim Umbau eines Hauses in der Kochstraße stürzte die Decke des 3. Stockwerks ein und durchschlug das ganze Gebäude bis zum Keller. Soweit bis jetzt festgestellt ist, ist ein Maurer tot, einer schwer verwundet. Mehrere Personen werden vermißt.

Berlin, 28. Mai. Bei dem Baueinsturz in der Kochstraße sind nur die Außenwände stehen geblieben. Auch die Straßenfront drohte einzustürzen. — Nach neueren Meldungen sollen bei dem Einsturz 4 Arbeiter getötet, 3 verwundet worden sein. 60 Feuerwehrleute vollzogen die Rettungsarbeiten.

Oesterreich-Ungarn. Budapest, 27. Mai. Welerle ist von dem Erfolg seiner Audienz beim Kaiser befriedigt. Er erklärte, er sei überzeugt, daß der Kaiser alles bewilligen werde, um der Zivilehevorlage im Magnatenhause zu verhelfen.

ein können.  
olle Ume-  
ter Woche  
Die Stim-  
doch ist  
en wieder

n Mords-  
ter Jakob  
ndividuum,  
rennt lebt;  
er Gänse  
ele blutige  
eine große  
Mit einem  
st worden  
nachmittag  
und er  
nfrontiert

aus mit-  
cheuselfen  
ranstalten,  
man von  
wandert,  
n zwischen  
bis Donau  
ckzuehren  
Wander-  
Kro. 6  
Beislingen)

chredens-  
von allen  
sammen.  
as Haus  
Lott in  
ben noch  
n; alles  
r nachts  
ar. In  
as Haus  
ieses ein

lsruhe,  
n Rhein  
Jahren  
Die  
ersheim)  
r ange-  
nnt.

ich eine  
reslauer  
tteilung  
Ertran-  
ommen,  
Tagen  
halb 2  
ge stellt,  
abe an  
ra aus-  
en ge-

urteilte  
Justiz-  
berdem  
lte, zu  
harina,  
mangels

Gaues  
Stoc-  
de bis  
ist ein  
re Per-

st u r z  
stehen  
stürzen.  
insturz  
n. 60  
n.

on dem  
t. Er  
les be-  
Mag.

### Franreich.

In Paris ist ein Anarchist Namens Gauche verhaftet worden, der die Lütticher Anarchisten durch Geldmittel unterstützt haben soll. Bei ihm ist ein Testament gefunden worden, nach welchem er sein ganzes Vermögen im Betrag von 300000 Franken dem verhafteten Genossen Grave für Zwecke der Propaganda vermacht hat.

Paris. Die Stellung des Ministerpräsidenten ist vom Präsidenten Carnot ausgebaut wie sauer Bier, aber niemand will recht heraus, weil er von vornherein weiß, daß die Freude doch nicht lange dauern wird, dem Radikale und Sozialisten, die mit Hilfe einer Anzahl Monarchisten die letzte Krisis herbeiführten, haben absolut keine Aussicht, eine feste Mehrheit zu gewinnen. Herr Carnot ist jetzt wiederum bei seinem alten Freunde, dem Senator Dupuy, angekommen, der zu einem Verlegenheitsminister geradezu gut genug ist.

### Belgien.

Brüssel, 28. Mai. Die Vermählung des Prinzen Karl von Hohenzollern mit der Prinzessin Josephine ist heute mittag erfolgt.

### Rußland.

Petersburg, 28. Mai. Infolge der entdeckten Verschwörung, welche ein Attentat gegen das Leben des Zaren im Hauptquartier bezweckte, beschloß der Zar, den Wandern nicht beizuwohnen.

Die russischen Bauern sind bekanntlich außerordentlich säumige Steuerzahler, und um hierin eine Besserung zu schaffen, ist nunmehr versucht, die Abgaben, statt in barem Gelde, in Form von Korn zu erheben. Die Bauern waren damit ganz einverstanden. Aber nun, wo es zur prakt. Ausführung kommen soll, wird ihnen das Korn so niedrig angerechnet, daß es erst recht ein Mordshalloh giebt.

### Amerika.

Newyork, 26. Mai. In LaJalle (Illinois) haben die ausländigen Bergarbeiter die Polizeagenten, welche die Bergwerke bewachten, angegriffen. Drei Polizeagenten sind durch Revolvergeschosse, mehrere andere mit Steinwürfen verwundet worden. In Cripplecreek (Colorado) haben Bergarbeiter ein Attentat durch eine Pulverexplosion verübt. Elf Bewohner des betreffenden Hauses sollen getödtet sein. In verschiedenen anderen Gegenden haben Zusammenstöße zwischen den Ausständigen, die vielfach mit Repetiergewehren bewaffnet sind, und der Polizei stattgefunden. Der Gouverneur von Illinois hat Truppen in das Streikgebiet geschickt.

### Kleinere Mitteilungen.

Freudenstadt, 27. Mai. Gestern Abend zwischen 6<sup>u</sup> und 7 Uhr wurde an zwei Mädchen von Zwieselberg, ca. 9 und 11 Jahre alt, auf dem Weg von hier nach Zwieselberg, im Walde beim sogenannten Frauentisch, von einem Stromer ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Der Thäter wurde am Sonntag morgen hier festgenommen in der Person des 20 Jahre alten Konditorgehilfen Wächter aus Neckarfulm.

Münsingen, 25. Mai. Kürzlich starb hier eine alte ledige Wäscherin, welche, obwohl gebrechlich, täglich ihrer

harten Arbeit nachging und sich unglücklich fühlte, wenn sie einen Tag ohne Beschäftigung und somit ohne Verdienst war. Von Haus aus arm, galt sie stets als mittellos und unterhaltungsbedürftig. Sie lebte äußerst karglich, gönnte sich im Winter kein geheiztes Zimmer, hinterließ aber jetzt als Frucht ihres Fleißes und ihrer Sparsamkeit ein nicht unbeträchtliches Vermögen, wovon sie eine größere Summe im Strohsack versteckt hatte. Sachende Erben teilen sich nun in die durch viel Entfagungen erworbene Summe.

In verschiedenen Weinbergen des württembergischen und badischen Tauberthales zeigen sich auch seit ca. 14 Tagen zahlreiche Raupen in der Länge von 2-3 Zentim., welche die jungen Triebe total zerstören. In einzelnen Tagen sind fast alle Seelinge der Neuanpflanzungen abgefressen. Alle Weinstöcke sind bis jetzt von den Raupen nicht berührt worden.

Bayreuth, 29. Mai. Der verstorbene Kommerzienrat Rose hat der Stadt Bayreuth 300,000 M. für Erbauung eines Vereinstheaters und zu wohlthätigen Stiftungen vermacht. Sämtliche Arbeiter und Beamte erhalten namhafte Legate.

Ein seltenes Kissen. Als Prinz Maximilian von Zweibrücken, der als Oberst in französischen Diensten stand, einige Tage nach der Geburt seines Sohnes Ludwig (des nachmaligen Königs Ludwig I. von Bayern) sein Regiment mütterte — so lesen wir in der „Romanzzeitung“ — war er sehr erkaunt, die Grenadiere des Regiments Elsass glattsträkt zu sehen. Sein Erstaunen steigerte sich zum Joren, denn die Schürze- und Badenbärte waren eine Fierde seiner Soldaten gewesen, und in fremden Tone fragte er, wer ihnen ohne seine Zustimmung eine solche Eigenmächtigkeit gestattet habe. Statt der Antwort traten zwei Unteroffiziere vor und überreichten ihrem Obersten ein kleines Kissen, welches anstatt mit Federn oder Mohhaar mit den Schürze- und Badenbärten des Regiments gefüllt war. Prinz Max lachte nun herzlich und nahm das Geschenk an, auf welchem der kleine Ludwig in seinen Jugendjahren schlief. Trotzdem hat aber der spätere König Ludwig I. von Bayern nie große Vorliebe für das Militär gezeigt.

Aluminium-Pauken. Bereits drei Garde-, sowie eine Anzahl Linien-Regimenter führen große Trommeln, gemeinhin Pauken genannt, mit Aluminiumgefäß, und es steht zu erwarten, daß nach und nach alle Militärkapellen folgen werden. Die neuen Pauken haben teils matte, teils blanke, silberglänzende Reffel mit der üblichen Malerei und sind schon in ihrer äußeren Erscheinung zweifellos den bisher geführten Trommeln überlegen. Ihr Hauptvorteil besteht jedoch bei besserem Ton in ihrer großen Leichtigkeit: schon aus diesem Grunde dürfte ihre allgemeine Einführung trotz des höheren Preises erfolgen.

In Meinerzhagen (Westfalen) hat eine Feuerbrunst 40 Häuser zerstört; die Kirche wurde gerettet.

Pontarlier, 28. Mai. Seit gestern vormittag 10 Uhr herrscht hier (an der Grenze gegen die Schweiz) Schneefall.

Vom Traualtar in den Tod. Eine Tragödie aus dem Leben, wie sie die Phantasie des Dichters so erschütternd nie erkennen konnte, wird aus Stuhlweissenburg (Ungarn) gemeldet: Marie Karlovits, das schönste Mädchen von Sarbegg, feierte ihre Hochzeit mit dem Erwählten ihres Herzens, einem Wittwer Namens Stefan Schweizer. Nach der kirchlichen Ceremonie, welche in Szabad-Bathyan stattgefunden hatte, fuhr das neuvermählte Paar mit den Hochzeitsgästen nach dem Dorfe zurück. Es hatten ihrer acht Personen in dem Wagen Platz genommen; der Kutscher, übermüthiger Lauerndische Namens Ludwig Bargho, hieb während auf die Pferde ein, daß diese wie rasend vorwärts jagten. Man war bereits im Dorfe gelangt, da prallte der Wagen am Rande eines Grabens an einen Stein,

ein Stoß — und ein Teil der Insassen flog im weiten Bogen hinaus, die Anderen kamen unter den Wagen zu liegen. Die schöne Braut flog mit dem Kopfe gegen einen Stein und gab wenige Minuten nachher den Geist auf, der Bräutigam erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, und auch die Anderen trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Der Kutscher, dessen Mutwille das Unglück verschuldet, wird zur Verantwortung gezogen werden.

Wie aus Mailand gemeldet wird, schädigt dort herrschendes wochenlanges Regenwetter die Landwirtschaft schwer. Der Po und seine Nebenflüsse sind in Piemont aus den Ufern getreten; eine große Ueberschwemmung steht auch im unteren Lauf des Po's bevor. Das Regenwetter hält noch an.

Ein elektrisches Mittagessen. Der Franklin Experimental-Klub, gab jüngst gelegentlich des ersten Jahrestages seiner Gründung ein elektrisches Mittagessen. Der Festsaal war natürlich elektrisch beleuchtet; die Bedienung geschah mittels einer kleinen elektrischen Eisenbahn, und die einzelnen Gerichte waren mittels Elektrizität gelocht. An einem Ende der Tafel stand ein den berühmten Benjamin Franklin darstellender Automat, der die Gäste phonographisch begrüßte und nach dem ersten Gange eine „Schneidige“ Tischrede hielt. Während des Essens ließ ein in einem Nebenzimmer verstecktes Musikinstrument zahlreiche Stücke hören, die vor fünf Jahren auf der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1889 in einem Phonographen hineingesungen oder gespiegelt worden waren. Nach Beendigung des Festessens bedeckte ein wahrer Blumenregen die Tafel. Die an eisernen Stielen befestigt waren, sind während des Essens von einem Magneten festgehalten worden, und man brauchte nur den Strom zu unterbrechen, um ihren Fall herbeizuführen. Als die Gäste sich von der Tafel erhoben, ließ ein Phonograph einen Triumphmarsch hören, der zum erstenmal auf der Chicagoer Ausstellung gespielt worden war.

Sicheres Merkmal. „Woran bestimmst Du das Alter eines Huhnes?“ — „An den Zähnen.“ — „Ein Huhn hat doch keine Zähne!“ — „Aber ich.“

### Handel & Verkehr.

Konkurrenzöffnungen. Georg Wamsler, früher Müller und Wirt in Weilerkessel, jetzt in Gmünd. — Nachlasssache des Rudolf Gummersheim, gen. Kaufmanns in Heilbronn. — Vort, Friedrich, Bauer in Gleichen, Gmünd. Pfedelbach. — Ludwig, Karl, Bäckermeister in Höll, Gmünd. Wolfegg, und seine Ehefrau Rosalie, geb. Heitele. — Karl Renner Holzhändler in Stuttgart, Ludwigsstraße 47.

Härnberg, 26. Mai. (Gopfen-Preise.) Raatware prima M. 185-190, mittel 160-170, gering 120-150, Württemberger prima 195-200, mittel 175-185, Badischer prima 195-205, Esfäher prima 185-190, mittel 165-175.

Süddeutsche Versicherungsbank für Militärdienst- und Löcher-Aussteuer in Karlsruhe i. B. Dem Geschäftsbericht für 1893 entnehmen wir, daß die junge Gesellschaft seit dem letzten Jahre bedeutende Fortschritte gemacht hat und sich sehr gut entwickelt. Es wurden 1893 abgeschlossen 2204 Versicherungen über 2 526 335 M., wogegen 388 Versicherungen über 434 030 M. wegen Ablehnung, Todesfall und Mangels Zahlung erloschen sind. Auf das Jahr 1894 wurden 54 380 M. übertragen, so daß ein Nettogehalt von 2 057 925 M. zu verzeichnen ist. Die Gesamtversicherungssumme betrug am 31. Dez. 1893 4 487 925 M., die Prämieinnahme 190 002 M. 12 S. Der Sicherheitsfond beträgt 280 000 M. Die Direktion ließ es sich besonders angelegen sein, eine gründliche Organisation zu schaffen und wie sich solche bewährt, beweist der Umstand, daß seit 1. Januar 1894 bis heute bereits über 1 600 000 M. Versicherungssumme beantragt wurden. Das auscheidende Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Professor Dr. Vogel-Stuttgart, wurde wiedergewählt und die Wahl der am 1. Januar 1894 cooptierten Mitglieder, Herren Finanzrat Otto Müller und Rentner Louis Hofmann, wurden bestätigt.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Nohrdorf.

## Pferde- & Fahrnis-Verkauf.

Am Montag, den 4. Juni d. Js., von mittags 1 Uhr an, kommt aus der Verlassenschaft des

Christian Kürble

zum Verkauf:

Zwei zu jedem Geschäft eines Delonomen brauchbare Zugpferde (Fengst und Wallache), 1 zweispänniger vollständig ausgerüsteter Wagen, 1 Dunggwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 guterhaltene Wagenwende, 1 Griff, verschiedene Pferdegeschirre und allgemeine Bauernausfahrräder.

Am Dienstag den 5. Juni kommt weiter zum Verkauf von morgens 9 Uhr an:

verschiedenes Schreibwerk, worunter 4 Kästen, 1 Tisch, Bett und Bettwand, Küchengehirr, Feld- und Handgehirr, 1 Faß mit 29 Jmi und allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waisengericht.

Rechnungen fertigt schnell und billig G. W. Zaiser.

### Lehrergefangverein.

Altensteiger Sprengel. Samstag den 2. Juni, Gasthaus z. „Hirsch“ in Walddorf. Abschied des Kollegen Scheib. Auch die Kollegen des vordern Sprengels sind freundlich eingeladen. Steinte.

### Bei Appetitlosigkeit,

Magenweh u. schlechtem Magen nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramelen,

welche stets sicheren Erfolg haben.

Zu haben in der alleinigen Niederlage in Pat. à 25 Pfennig bei Friedr. Schmid, Nagold, J. Spieß, Böllhausen, J. Schöttle, Eßhausen, Wilh. Wiedmann, Unterjettingen.

Frachtbriefe

sind zu haben bei G. W. Zaiser.

### Stadtgemeinde Nagold. Werk- u. Brennholz-Verkauf.

Aus Distrikt Hillberg, Abt. Rahenstein, Kreuzanne, Stellessbüchel, Stubenkammerle, Buch, Lehmgarbe, Buchschlägle, obere Lache, Sommerhalde, Dachsbau, unteres Brunnenhäule, Distrikt Lemberg, Abt. unterer Leichelwald, Zielach, Lemberggang, Distrikt Mittlerbergle, Bühl, Badwald, Wolfsberg u. Ziegelberg kommen als Scheidholz zum Aufstreich:

am Montag den 4. Juni d. J. im Gasthof zum „Hirsch“ dahier von nachmittags 1 Uhr an:

5 Am. eichene, 1 Am. aspene Prügel, 350 Am. Nadelholzscheiter u. Prügel, und 4000 St. Nadelholzwellen. Gemeinderat.

### Bindfaden

bei G. W. Zaiser.

Nagold.  
**Sensenwürbe,  
 Sicheln,  
 ächte Mailänder  
 Wehsteine,  
 Dung- u.  
 Hengabeln**  
 empfiehlt äußerst billig  
**E. Gras.**

Alle  
**Kinder,**  
 selbst krank, vertragen  
**Lang's Kindermehl**  
 gut und gedeihen vortreflich, was von  
 vielen Aerzten schon bezeugt wurde.  
 Nagold. Heh. Lang.

Nagold.  
**Mostzibeben**  
 in guter Qualität bei  
**Hermann Knodel.**

**1 Liter kostet 7 Pf.**  
 Zur leichten und einfachen Her-  
 stellung von 150 Liter eines gesunden,  
 schmackhaften  
**Haustrunks**  
 (OBSTMOST)  
 verschende ich **franco** für nur  
**m. 3.25**  
 (ohne Zucker) meine seit 16 J.  
 bewährten **Mostsubstanzen.**  
 Da viele werthlose Nachahm. existieren,  
 achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange  
 überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**  
**P. Hartmann, Apotheker.**  
 (in KONSTANZ (BADEN).)

Nagold: H. Lang, Conditior, Alten-  
 steig: F. Schneider, Herrenberg: S.  
 Müdinger. (K. & L.)

Zur Freude der Jugend  
 dient der bei Metzler, Stuttgart  
 mit Genehmigung des K. Konsistoriums  
 von Sem.-Mus.-Lehrer S. Widmann  
 herausgegebene:  
**„Kleine Spieler  
 und Sänger“**  
 Heft I: 1 M. — Heft II: 1 M. 50.  
 Zu den allg. gebräuchlichsten Volks-  
 schul-Liedern wird hier neben den  
 Singstimmen eine überaus wohlklin-  
 gende Klavierbegleitung geboten,  
 welche den Fähigkeiten junger An-  
 fänger angepasst ist.

Rohrdorf.  
 Einen 4 Monat alten  
**Gber,**  
 blau, hat zu verkaufen  
 Markus Luz Witwe.

**Bersucht** den tausendfach be-  
 lobten Holländ.  
 Tabak, 10 Pf. lose im Beutel sco.  
 8 M. nur bei B. Becker in Seesen a. S.

Nagold.  
**Glaze-Handschuhe**  
 für Herren und Damen  
 empfiehlt  
 Herm. Brinkinger,  
 vormal's Chr. Bucher.

## Landw. Verein Nagold.

Von verschiedenen Seiten ist an den Verein das Ansuchen gestellt wor-  
 den, für den Bezirk Ziegen in der Schweiz aufzulaufen. Falls eine ent-  
 sprechende Anzahl von Bestellungen auf Ziegen einkommen würde, könnte der  
 Ankauf von Ziegen mit dem beabsichtigten Viehaufkauf im badischen Oberland  
 verbunden werden. Bestellungen sind an den Vereinssekretär zu richten.  
 Nagold, den 29. Mai 1894. Vorstand: Vogt.

Nagold.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
 Hochzeitsfeier  
 auf Samstag den 2. Juni  
 in das Gasthaus „d. Rose“ hier ergebenst einzuladen.  
**Wilhelm Gutekunst, Eva Maria Frey,**  
 Drehermeister, Tochter des  
 Sohn des † Franz Gutekunst, Bernhard Frey, Bauers,  
 Drehermeisters. in Fünfbronn.

Wildberg, 29. Mai 1894.

## Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerz-  
 liche Nachricht, daß unser heißgeliebter, treubesorgter Gatte,  
 Vater und Großvater

**Jak. Walz, Kaufmann,**

heute (Dienstag), mittags 3 Uhr, im Alter von 88  
 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten  
 die trauernden Hinterbliebenen:

**Christiane Walz, geb. Vischer,  
 Friedrich Walz mit Frau u. Kind (Tübingen).**  
 Beerdigung Donnerstag mittags 2 Uhr.

## Kneipp-Bad Waldeck bei Nagold.

**Kiefern- u. Fichtennadel-Bäder,**

welche sich bei Nervenleiden u. Rheumatismus sowie bei Recon-  
 valescenten so gut bewähren, werden jeden Mittwoch u. Samstag  
 abgegeben, je frisch bereitet (nicht künstlich).

Dampfbäder zc. jeden Tag.

**Rudolf Frölich,**  
 Praktiker der Naturheilkunde.

Nagold.

Als alleiniger Vertreter

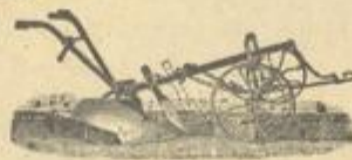
der  
**Pflugfabrik**

von Fern. Gebrüder

**Eberhardt in Ulm**

für Nagold u. Umgegend empfiehlt sich

**Ederle, Schmiedmstr.**



Fabrik-Markte.

Komplet schmiedstäblerne  
**Probepflüge**

verschiedener Konstruktion und Preis-  
 listen stehen auf Verlangen zur unent-  
 geltlichen Verfügung.

Nagold.

## Kalk-Ausnahme

(weißen und schwarzen)  
 am Montag den 4. Juni in  
 N. Mansers Dampfziegelei.

## Asphalt,

Dachpappen, beste Qualität,  
 Asphaltrohren, Isolierpappen,  
 Isoliertafeln, Holzcement, Dachtheer,  
 Carbolinum für Holzanstrich.  
**Richard Pfeiffer, Stuttgart,**  
 Asphalt- u. Theerprodukten-Fabrik.

Nagold.

**Löwen-Sensen,  
 Herkules- „  
 Adler- „  
 Blitz- „  
 Muschuß- „**

sämtliche unter Garantie für guten  
 Schnitt empfiehlt zu äußerst billigen  
 Preisen

**E. Gras.**

Nagold.

**3000 bis 4000 Mk.**  
 hat gegen gute Pfandsicherheit in einem  
 oder zwei Posten auszuleihen. Wer?  
 sagt die Redaktion.

Nagold.

Ein tüchtiger jüngerer  
**Hausknecht,**  
 der mit einem Pferd umzugehen weiß,  
 findet sofort Stelle  
**Ph. Krauß.**

Calw.

**Schneidergesuch.**  
 Ein jüngerer tüchtiger Arbeiter findet  
 sofort dauernde Arbeit bei  
**Zluhan, Schneidermstr.**

Nagold.

**Ein Mädchen,**  
 welches das Nähen erlernen will, kann  
 sofort eintreten. Bei wem? sagt  
 die Redaktion.

**Blatters  
 Anker-Pain-Expeller**  
 sei hierdurch allen an Gicht, Rheu-  
 matismus, Gliederreizen usw. lei-  
 denden Personen in empfehlende  
 Erinnerung gebracht. Der echte  
 Pain-Expeller ist seit 25 Jahren  
 als zuverlässigste schmerzstillende  
 Einreibung allgemein beliebt, und  
 bedarf daher keiner weiteren Em-  
 pfehlung mehr. Der geringe Preis  
 von 50 Pf. und 1 M. die Flasche  
 erlaubt auch Unbemittelten die An-  
 schaffung dieses vorzüglichen Haus-  
 mittels. Beim Einkauf sehe man  
 aber, um keine Nachahmung unter-  
 schoben zu erhalten, nach der Fabrik-  
 marke „Anker“, denn nur  
 die mit einem roten Anker  
 versehenen Flaschen sind  
 echt. Vorrätig in den  
 meisten Apotheken.

Auf's unübertroffene  
**Universal Kitt**  
 kittet alles Zerbrochene. Zu haben bei  
 Jak. Walz, Handl. in Wildberg.

**Mäuse- u. Rattenpillen,**  
 giftfreier Erfolg, sicher echt, bei  
 Heinr. Gauß.

Gestorben:

Den 29. Mai: Veronika, Ehefrau  
 des Jakob Wagner, Schneidermeisters,  
 32 Jahr 9 Mt. alt; Beerdig. den 1.  
 Juni, nachm. 2 Uhr.